Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

22. Oktober 1850. Nro 244. 22. Października 1850.

(2562) **Konkurs.** (1)

Nro. 18388. Bei dem k. k. Holzverschleißamte in Wien ist die Amtsschreibersstelle mit dem jährlichen Gehalte von 400 fl., dem Quartiergelde von 60 fl. und einem Naturalholzdeputate von 5 3/4 Klafter harter Schwemenscheiter mit unentgeldlicher Zufuhr erledigt.

Diejenigen, welche sich um diesen Dienst bewerben wollen, haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche spätestens bis 4. November d. J. bei der unterzeichneten k. k. Forstdirekzion einzureichen, sich über ihre Moralität, ihre Kenntnisse im Konzepts- und Rechnungsfache, insbesondere aber über die sich bereits für die Legstätte erworbenen Material-, Sortirungs- und Manipulazions-Kenntnisse, die entweder wirklich geleisteten Legstätts- oder in dieselben einschlagenden Dienste und den Umstand ordentlich auszuweisen, daß sie bei Verleihung des Dienstes sogleich eine Kauzion von 300 fl. C. M. einlegen können.

Endlich hat jeder Kompetent noch anzuzeigen, ob und in welchem Grade er mit einem Beamten der k. k. n. ö. Forst-Direkzion verwandt sei oder nicht.

Von der k. k. Forst-Direkzion für das Kronland Oesterreich unter der Enns.

Wien am 26. September 1850.

(2561) **Konkurseröffnung.** (1)

Nro. 18317. Bei dem k. k. Landmünzprobier-Einlösungs- und Filial-Punzirungsamte in Brünn ist die Controllorsstelle, mit welcher ein Jahres-Gehalt von 600 fl., die 10. Diätenklasse und die Verpflichtung zum Erlage einer Caution von 600 fl. verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Diejenigen, welche im Münzwesen bereits Dienste leisteten, und sich um diese Stelle bewerben wollen, haben ihre mit den gehörigen Zeugnissen über die zurückgelegten bergakademischen Studien und mit den Nachweisungen über ihre im münzämtlichen Probier- und Rechnungswesen gesammelten Kenntnisse und punzirungsämtlichen Erfahrungen belegten Gesuche bis längstens 24. October l. J. im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bei dem k. k. Hauptmünzamte einzubringen.

Vom k. k. Haupt-Münzamte.

Wien am 26. September 1850.

(2544) **Ediktal-Vorladung.** (1)

Nro. 5668. Von Seite des Sandezer k. k. Kreisamtes wird der militärpflichtige Johann Lewartowski aus Podole Haus-Nro. 9 gebürtig, welcher seit paar Jahren unbefugt und unwissend wo abwesend, und auf die von Seite des Grundobrigkeit Statt gehabte Ediktal-Vorladung nicht zurückgekehrt ist, nochmals aufgefordert, binnen 3 Monaten in seine Heimath zurückzukehren und die unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, als widrigens derselbe nach dem Auswanderungspatente vom 24. März 1832 behandelt werden würde.

Sandez am 13. September 1850.

(2548) **Aufforderung.** (1)

Nro. 6614. Herr Leon v. Wojcikiewicz Kanzlei-Assistent der Jasloer k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung wird aus Anlaß seiner seit dem 14. September l. J. dauernden eigenmächtigen Abwesenheit vom Amte und wegen seines unbekannten Aufenthaltsortes aufgefordert, binnen 14 Tagen von der Kundmachung dieser Aufforderung in seinen Dienstort zurückzukehren und sich beim Vorstande der Jasloer k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu melden, widrigens gegen denselben nach Vorschrift des hohen Hofkammerdekretes vom 9. Juli 1835 Zahl 28289 mit der Dienstesentlassung vorgegangen werden müßte.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.

Jaslo am 12. Oktober 1850.

(2535) **Pozew.** (3)

Nr. 261. Urząd polityczny Niedźwiada, Tarnowskiego obwodu, wzywa następujace indywidua, jako to: ze wsi Glinika: Jan Bieszczad z pod nru kons. 55, Jan Wiktor z pod nru k. 201, Adam Siwek z pod nru k. 135; ze wsi Łopuchowy: Błażej Święton z pod nru k. 12; ze wsi Niedźwiady: Władysław Baranowski z pod nru k. 159; ażeby w przeciągu 6 tygodni do miejsca urodzenia powrócili, inaczej jako zbiegi przed rekrutacyą uważani zostaną.

Niedźwiada, dnia 20. sierpnia 1850.

(2537) **Edikt.** (1)

Nro. 12753 ex 1850. Vom k. gal. Merkantil- und Wechselgerichte werden auf Ansuchen der Maria Marcus diejenigen, die den von Maria Marcus in Grodek am 15. August 1848 auf eigene Ordre über 1200 fl. C. M. ausgestellten, in neun Monathen zahlbaren vom Salamon Mieses, zur Zahlung akzeptirten Original-Wechsel in Händen haben dürften, mittelst des gegenwärtigen Edicts aufgefordert, diesen Wechsel binnen 45 Tagen dem Gerichte vorzuweisen, widrigens derselbe für nichtig gehalten, und Niemand darauf Rede und Antwort zu geben verbunden sein würde.

Lemberg am 3. Oktober 1850.

(2523) **Kundmachung.** (3)

Nro. 17755. Vom Lemberger k. k. Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen und zur Befriedigung der durch Jacob Herz Bernstein und die Direkzion der ersten österreichischen Sparrkasse ersiegten Forderungen und zwar: des Jacob Herz Bernstein per 56132 fl. 6 kr. C. M. sammt den bis 21. April 1845 rückständigen Zinsen im Betrage von 745 fl. 7 kr. C. M. und der vom 21. April 1845 weiter laufenden 5 % Zinsen, so wie der Exekuzionskosten des gegenwärtigen Gesuches, welche im gemäßigten Betrage von 919 fl. 48 kr. C. M. zugesprochen werden, dann zur Befriedigung der Forderung der Direkzion der ersten österreichischen Sparrkasse pr. 36800 fl. C. M. sammt 5 % Zinsen vom 17. August 1845 der Kosten 37 fl. 5 kr. und 7 fl. 37 kr. C. M. die exekutive Veräußerung der im Żołkiewer Kreise gelegenen, zur Verlassenschaftsmasse des Carl Grafen Pawłowski gehörigen Güter, als:

I. Huta Krzyształowa mit den Vorwerken: Onyszczaki, Reichau, Sucholas, Sieniawka, Stelmachów, Kapliszow, Sołotwina. Czerwinczaki, Dąbrowa, Malce und Basznia górna.

II. Basznia dólna, Borowa und Tymce hiergerichts unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1. Zur Vornahme dieser Versteigerung werden zwei Termine: der eine auf den 19. Dezember 1850 und der andere auf den 6. Februar 1851 jedesmal um 10 Uhr Vormittags mit dem Beisatze anberaumt, daß in diesen beiden Terminen der Verkauf nur über oder um den Schätzungswerth Platz greifen wird.

2. Diese beiden Güter-Komplexe werden einzeln und zwar zuerst das Gut Huta Krzyształowa mit den ad I. bezeichneten Vorwerken, dann aber die Güter Basznia dólna mit Borowa góra und Tymce veräußert werden.

3. Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth einschließlich der Robothvergütung und zwar für die unter I. angeführte Güter-Abtheilung im Betrage von 87527 fl. 25 kr. C. M., für die Güter-Abtheilung II. hingegen im Betrage 75003 fl. 18 kr. C. M. angenommen, von welchem die Lizitazionslustigen der 1. Güter-Sekzion den Betrag pr. 8752 fl. 45 kr. der 2. Sekzion, den Betrag v. 7500 fl. 19 kr. C. M. als 10perzentiges Vadium vor Beginn der Versteigerung im Baaren zu erlegen haben.

4. Der Käufer der einen oder beider Güter-Abtheilungen ist gehalten binnen 30 Tagen, nach Zustellung des Bescheides über den zur Gerichtswissenschaft genommenen Versteigerungsakt, die eine Hälfte des gemachten Meistbothes mit Einrechnung des Vadiums im Baaren an das hiergerichtliche Verwahrungsamt zu erlegen, und über die andere Hälfte des gemachten Meistbothes eine gerichtlich legalisirte Schuldurkunde, in welcher die Verbindlichkeit zur Verzinsung desselben mit 5 % Interessen vom Tage des übernommenen phisischen Besitzes und zur Bezahlung des rückständigen Kaufpreises binnen 30 Tagen nach erflossener Zahlungsliste unter Strenge der Relizitazion ausgedrückt, endlich die Hypothek dafür auf den erkauften Gütern verschrieben sein muß, vorzulegen.

5. Der Meistbiethende ist verbunden, die Forderungen derjenigen Gläubiger, welche in dem Kaufpreise begriffen, insoweit solche liquid sind, und offenbar in die erste Hälfte des Kaufpreises fallen, alsdann zu übernehmen und vom Kaufpreise in Abzug zu bringen, wenn sich der betreffende Gläubiger mittelst gehörig ausgefertigter gerichtlich legalisirter Erklärung zu deren Belassung beim Käufer und Einrechnung in den Kaufpreis innerhalb der im 4. Absatze erwähnten 30tägigen Frist verstehen würde.

6. Der Meistbiethende ist verbunden, die Forderungen jener Gläubiger, welche die Rückzahlung vor dem etwa noch nicht fälligen Zahlungstermine nicht werden annehmen wollen, nach Maßgabe des gemachten Meistbothes zu übernehmen, wo sodann er berechtiget ist; die übernommene Forderung soweit solche in den Kaufpreis eintritt, seiner Zeit nach erflossener Zahlungsliste von der rückständigen Hälfte des Kaufpreises in Abzug zu bringen. Sollte der Käufer auch zugleich landtäflicher Eigenthümer der in die zweite Hälfte des Kaufschillinges fallenden Forderungen sein, so steht es ihm frei, mit diesen Forderungen so weit sie liquid und lastenfrei sind, den rückständigen Kaufpreis und zwar Kapital mit Kapital, die vom Tage des übernommenen phisischen Besitzes laufenden Zinsen aber mit seinen Interesse-Forderungen, jedoch mit diesen Interessen in so lange, als die Zahlungsliste nicht erflossen sein wird, mit den laufenden und für das letzte Triennium rückständigen zu kompensiren.

7. Der Meistbiethende ist verpflichtet, die auf den erkauften Gütern haftenden Grundlasten ohne Regreß zu übernehmen.

8. Nachdem der Meistbiethende der 4. Bedingung entsprochen haben wird, wird ihm das Eigenthumsdekret zu den erstandenen Gütern mit dem Rechte zu dem Eigenthume der, für die aufgehobenen Robothleistungen in Folge allerhöchsten Patentes vom 7. September 1848 zu leistenden Vergütung, für welche jedoch keine Gewähr zugesichert wird, gerichtlich ausgestellt, derselbe über sein Ansuchen und auf seine Kosten als Eigenthümer der gekauften Güter verbüchert und in deren physischen Besitz eingeführt, und überdieß die Löschung der Lasten und deren Uebertragung auf den Kaufpreis angeordnet werden, mit Ausnahme der Grundlasten und derjenigen Posten, welche der Käufer übernimmt.

9. Wird die Einverleibung des Eigenthumsrechtes der 1. Güter-Sekzion im Aktiv-Stande der für die Güter Huta Krzyształowa und Reichau bestehenden Tabular-Körper Dom. 83. pag. 119 und Dom. 83. pag. 89. da hingegen des Eigenthumsrechtes der 2. Güter-Sekzion im Aktiv-Stande des Gutes Basznia Dom. 83. pag. 139. bewerkstelliget werden, es soll jedoch den Käufern anheimgestellt sein, für die übrigen Ortschaften im gehörigen Wege auf eigene Kosten abgesonderte Tabular-Körper errichten zu lassen.

10. Sollte der Käufer auch nur einer der Feilbiethungsbedingungen nicht Genüge leisten, so wird über Ansuchen des jetzigen Erekuzions-Führers oder auch nur eines Hypothekar-Gläubigers, auf Gefahr und Kosten des vertragsbrüchigen Käufers eine neue in einem einzigen Termine abzuhaltende Feilbiethung ausgeschrieben und in dieser die Güter auch unter dem Schätzungswerthe veräußert werden, wobei der vertragsbrüchige Ersteher nicht nur mit dem Vadium, sondern auch mit seinem sonstigen Vermögen für allen Schaden den Hypothekar-Gläubigern und den Erben des Carl Grafen Pawłowski verantwortlich bleibt.

11. Rücksichtlich der auf den zu veräußernden Gütern landtäflich und gesetzlich haftenden Lasten, etwa rückständigen Steuern und Giebigkeiten, mögen sich die Kauflustigen durch Einsicht der Landtafelbücher, der Inventarien, des Schätzungsaktes und der sonstigen Akten in der hiergerichtlichen Registratur durch Nachfragen bei den politischen Behörden, durch etwaige Besichtigung der Güter, die nöthige Kenntniß verschaffen, indem diese Güter mit allen Gerechtsamen und Lasten in Pausch und Bogen ohne aller Gewährleistung veräußert werden.

12. Sollten die Güter in den bestimmten Terminen nicht an Mann gebracht werden, so wird wegen Einvernehmung der Interessenten Behufs Feststellung erleichternder Bedingungen die Tagfahrt auf den 16. Mai 1851 10 Uhr Vormittags bestimmt, in welchem die Gläubiger unter der Strenge des Gesetzes zu erscheinen angewiesen werden.

Von dieser ausgeschriebenen Feilbietung werden verständigt: Paulina Olszewska, Witta Bernstein, Johanna Wierzbicka, Peter Wawrzecki, Izabella Horodyska, Anton Brenner, Rosalia Kunowska, Kaspar Jawornicki, Maria Müller, Anna Kossowicz, Therese Ossowska, Joseph Chrząszczyński, Agnes Kowalska, Barbara Szmidowicz, Victoria Sosnowska, Thecla Lipowiczowa, Abraham Berger, die k. k. Kammer-Prokuratur Namens des h. Aerars, die Gemeinden von Huta Krzyształowa, Basznia und Reichau, Leander Pawlikowski, Eugen Gregor Pawlikowski, Leopoldine Seraphine Pawlikowska, Dionis Franz Pawlikowski, Israel Nathanson, die Administrazion der allgemeinen, mit der ersten österreichischen Sparkasse vereinigten Versorgungs-Anstalt in Wien, Osias Majoran, Emeric Balas de Sipek, k. k. Rittmeister, Juda Klar, Longin Wierzbicki k. k. Oberlieutenant, Felix Ebenberger, Jacob Deckker, Simeon Szczudłowski, Joseph Göttinger, Joseph Sielecki, Anna Winnicka geb. Sielecka, Peter Piller, Peter Romanowicz, Joseph Czermak, Clemens Badziejowski, Adam Bryliński, Heinrich Buffy, Jacob Apisdorf, Jacob Gabel, Hana Serl Gabel, Franz Schram, Tomas Matiaszek, Ludwig Prohaska, Michael Kupferschmidt, Leon Mikocki, Israel Trenkel und Peter Anton Mochnacki. Ferner wird zum Behufe der Verständigung von den gegenwärtigen und nachfolgenden Bescheiden den, außer Landes wohnenden: Agnes Kowalska, Barbara Szmidowicz, Victoria Sosnowska, Tecla Lipowiczowa, der Maria Szmidowicz, rücksichtlich deren Erbmasse, weiter den Erbmassen der Julianna Radecka, Barbara Pawlikowska, Elisabeth Pawlikowska und des Leon Sielecki, ferner dem, dem Wohnorte nach unbekannten Anton Szmidowicz, endlich allen jenen Gläubigern und sonstigen Interessenten, denen der gegenwärtige und die künftigen Bescheide aus was immer für einem Grunde vor dem Lizitazions-Termine nicht sollten zugefertiget werden, oder deren Rechte nach Ausstellung des Landtafel-Auszuges P) zur Landtafel gelangt wären, ein ämtlicher Vertreter in der Person des Advokaten Dr. Wszelaczyński mit Substituirung des Advokaten Dr. Jabłonowski bestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg, am 11. September 1850.

Obwieszczenie.

Nro. 17755. Ces. król. Sąd szlachecki Lwowski niniejszem wiadomo czyni, iż na żądanie Dyrekcyi pierwszej austryackiej kasy oszczędności w Wiedniu i Jakuba Herz Bernstein celem zaspokojenia wywalczonych przeciw spadkobiercom Karola Hr. Pawłowskiego należytości, mianowicie: Jakuba Herz Bernstein w ilości 56132 ZłR. 6 kr. M. K. z zaległemi do 21go kwietnia 1845 odsetkami w ilości 745 ZłR. 7 kr. M. K. i z odsetkami 5 % od 21go kwietnia 1845 dalej bieżącemi, tudzież celem zaspokojenia kosztów exekucyi niniejszem w umiarkowanej ilości 919 ZłR. 48 kr. M. K. przysądzonych, dalej równie też należytości dyrekcyi pierwszej kasy oszczędności wiedeńskiej w ilości 36800 ZłR. M. K. z odsetkami 5 % od 17go sierpnia 1845 bieżącemi i kosztami 37 ZłR. 5 kr. i 7 ZłR. 37 kr. M. K. wynoszącemi publiczna sprzedaż dóbr w obw. Żółkiewskim położonych i do masy spadkowej po ś. p. Karolu Hr. Pawłowskim należących mianowicie dóbr:

I. Huta Krzyształowa z folwarkami: Onyszczaki, Reichau, Sucholas, Sieniawka, Stelmachów, Kapliszów, Sołotwina, Czerwinczaki, Dąbrowa, Malce i Basznia górna,

II. Basznia dólna, Borowa i Tymce w tutejszym sądzie pod następującemi warunkami przedsięwziętą będzie:

1.) Do sprzedaży tej przyznaczają się 2 termina: pierwszy na dzień 19go grudnia 1850 a drugi na dzień 6go lutego 1851 zawsze o godzinie 10tej przed południem z tym dodatkiem, że w tychże terminach dobra wspomnione niżej ceny szacunkowej sprzedane nie będą.

2.) Te obydwa dóbr oddziały pojedyńczo a to najprzód dobra Huta Krzyształowa z folwarkami pod I. opisanemi a potem dobra Basznia dolna z przyległościami Borowa góra i Tymce sprzedane zostaną.

3.) Za cenę wywołania ustanawia się wartość podług sądowego oszacowania wyprowadzona, a to dla dóbr pod I. wyszczególnionych włącznie i za wynadgrodzenie za zniesione robocizny w kwocie 87527 ZłR. 25 kr. M. K.; zaś dla dóbr pod II. opisanych w kwocie 75003 ZłR. 18 kr. M. K.; mający chęć kupienia pierwsze dobra, obowiązany jest ilość 8752 ZłR. 45 kr. M. K., kupujący zaś drugie dobra ilość 7500 ZłR. 19 kr. M. K. t. j. dziesiątą część wartości jako zakład przed rozpoczęciem sprzedaży w gotówce do rąk komisyi złożyć.

4.) Kupiciel jednych lub drugich dóbr obowiązanym jest w przeciągu 30 dni gdy uchwała akt licytacyi potwierdzająca w moc prawa wejdzie, połowę ofiarowanej ceny kupna wrachowawszy w nia zakład w gotówce do składu tutejszego Sądu złożyć, a względem drugiej połowy kartę dłużną legalizowaną przedłożyć, w której zawierać się ma obowiązek płacenia odsetek po 5 %, od dnia odebrania w fizyczne posiadanie dóbr kupionych i zapłacenia pod ostrością relicytacyi na jego koszta i niebezpieczeństwo resztującej ceny kupna w przeciągu 30 dni po wydanej uchwale płatniczej równie też udzielone być ma dla drugiej połowy ceny kupna prawo zastawu na dobrach kupionych.

5.) Najwięcej ofiarujący jest obowiązany należytości płynne tych wierzycieli, które w cenie kupna zawarte są, o ile takowe w pierwszą połowę ceny kupna poprzypadają — natenczas przyjąć i z ceny kupna potrącić, jeżeli się dotyczący wierzyciel dokumentem legalizowanym w terminie 30 dniowym w ustępie 4. wymienionym oświadczy, iż należytość swoją u kupiciela zostawić chce.

6.) Najwięcej ofiarujący obowiązany jest przyjąć na siebie należytości tych wierzycieli, którzy wypłatę przed terminem przyjąćby nie chcieli a to w miarę ofiarowanej ceny kupna — w tym razie wolno mu będzie zostawioną u niego wierzytelność od drugiej połowy ceny kupna potrącić. Gdyby kupiciel tabularnym właścicielem był należytości w drugą połowę ceny kupna przypadającej, wtedy wolno mu będzie swą należytość, o ile takowa płynna i nieobciążoną się być okaże, z odpowiednią częścią ceny kupna mianowicie kapitał z kapitałem, odsetki zaś od dnia wejścia w fizyczne posiadanie płynące z odsetkami swojej należytości do wydania uchwały płatniczej bieżącemi i za trzy lata zaległemi skompenzować.

7.) Najwięcej ofiarujący jest obowiązany ciężary gruntowe kupionych dóbr bez wynagrodzenia przyjąć.

8.) Gdy najwięcej ofiarujący warunkowi czwartemu zadosyć uczyni, natenczas mu dekret własności tak kupionych dóbr, jako też wynagrodzenia na mocy patentu z dnia 7go września 1848 za zniesione powinności urbarialne należącego się, za które się ale ewikcya żadna nieprzyrzeka, wydanym, i tenże na swe żądanie i swoje koszta jako właściciel kupionych dóbr zaintabulowany i w fizyczne posiadanie wprowadzony będzie. — Ciężary zaś wyjąwszy te, które kupiciel na siebie przyjąć obowiązany jest, z dóbr kupionych wykreślone i na cenę kupna przeniesione zostaną.

9.) Uskutecznić się intabulacya prawo własności kupiciela względem dóbr Huta Krzyształowa i Reichau w ks. wł. 83 p. 119. dom. 83. p. 89., względem dóbr zaś Basznia dom. 83. p. 139. i wolno będzie kupicielowi w przynależytej drodze się postarać, ażeby dla reszty wsi własnym kosztem osobne ciała tabularne zrobione zostały.

10.) Gdyby kupiciel tylko jednemu warunkowi sprzedaży zadosyć nieuczynił, natenczas na żądanie exekucye niniejszą prowadzącego albo którego bądź wierzyciela tabularnego na kupiciela niebezpieczeństwo i koszta sprzedaż w jednym terminie odbyć się mająca rozpisaną zostanie, i w tym terminie dobra nawet niżej ceny szacunkowej sprzedane będą, w którym przypadku kupiciel warunki niedotrzymujący nie tylko zakładem ale także całym swoim majątkiem za wszelkie szkody wierzycielom tabularnym i sukcesorom Karola Hr. Pawłowskiego wyrządzoną odpowiadać będzie.

11.) Względem tabularnych lub na prawie opartych ciężarów, zaległych podatków i danin chęć kupienia mający z ksiąg tabularnych inwentarzów, aktu detaxacyi i innych aktów w registraturze tutejszego Sądu znajdujących się przez dowiadywanie się u władz politycznych, przez naoczne opatrzenie tych dóbr, potrzebne wiadomości zasięgnąć mogą, gdyż te dobra ze wszystkiemi prawami i ciężarami ryczałtowym sposobem bez żadnej ewikcyi się sprzedają.

12.) Gdyby dobra w oznaczonych 2 terminach sprzedane nie zostały, na ten wypadek wyznacza się celem porozumienia się stron interesowanych o warunki ułatwiające termin na dzień 16. maja 1851 o godzinie 10tej przed południem, na którym wierzyciele pod ostrością prawa stanąć mają.

O czem uwiadamiają się: Paulina Olszewska, Witta Bernstein, Johanna Wierzbicka, Piotr Wawrzecki, Izabella Horodyska, Antoni Brenner, Rozalia Kunowska, Kaspar Jawornicki, Marya Müller, Anna Kossowicz, Teresa Ossowska, Józef Chrząszczyński, Agnieszka Kowalska, Barbara Szmidowicz, Wiktorya Sosnowska, Tekla Lipowiczowa, Abraham Berger, c. k. Fiskus imieniem najwyższego skarbu, gminy Huta Krzyształowa, Basznia i Reichau, Leander Pawlikowski, Eugeniusz Grzegorz Pawlikowski, Leopoldyna Serafina Pawlikowska, Dionizy Franciszek Pawlikowski, Israel Nathanson, Administracya powszechnego z pierwszą austryacką kasą oszczędności złączonego towarzystwa zaopatrzenia w Wiedniu, Oziasz Majoran, Emeryk Balas de Sipek c. k. rotmistrz, Juda Klar, Longin Wierzbicki, c. k. nadporucznik, Felix Ebenberger, Jakób Decker, Szymon Szczudłowski, Józef Göttinger, Józef Sielecki, Anna z Sieleckich Winnicka, Piotr Piller, Piotr Romanowicz, Józef Gzermak, Klemens Radziejowski, Adam Bryliński, Henryk Buffy, Jakób Apisdorf, Jakób Gabel, Hanna Serl Gabel, Franciszek Schram, Tomasz Mathiaschek, Ludwik Prohaska, Michał Kupferschmid, Leo Mikocki, Izrael Fränkel i Piotr Antoni Mochnacki; — dalej celem uwiadomienia o teraźniejszej uchwale jakoteż o przyszłych uchwałach za granicą mieszkającej Agnieszce Kowalskiej, Barbarze Szmidowicz, Wiktoryi Sosnowskiej, Tekli Lipowiczowej, Maryannie Szmidowicz a raczej jej masie spadkowej jakoteż masom spadkowym Juliana Radeckiego, Barbary Pawlikowskiej, Elżbiety Pawlikowskiej i Leona Sieleckiego, dalej z pobytu niewiadomemu Antoniemu Szmidowiczowi, nakoniec wszystkim wierzycielom i udział mającym, którymby uwiadomienie o rozpisanej licytacyi przed terminem licytacyi doręczonem być niemogło, równie też i tym, którzyby w pośrednim czasie do tabuli wejszli, postanawia się niniejszem kurator p. rzecznik Dr. Wszelaczyński z zastępstwem p. Adwokata Dr. Jabłonowskiego.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.

We Lwowie dnia 11. września 1850

(2552) **Edikt.** (1)

Nro. 139. Vom Justizamte der Herrschaft Bohorodczan im Stanislauer Kreise, wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Moses Woroner die exekutive Feilbiethung der dem Iwan Billiczak gehörigen Realität unter Nro. Cons. 82 im Vormarkte Bohorodczan zur Befriedigung des dem Moses Woroner schuldigen Betrages von 60 fl. C. M. sammt den auf 3 fl. 21 kr. C. M. ermässigten Exekuzionskosten in 3 Terminen, als: am 28ten Oktober, 25ten November und 20ten Dezember l. J. jedesmahl Früh um 10 Uhr unter folgenden Bedingungen hierorts vorgenommen werden wird:

1tens. Zum Ausrufspreise wird der Schätzungswerth von 47 fl. 40 kr. C. M. angenommen.

2tens. Jeder Kauflustige ist verbunden den 10ten Theil des Schätzungswerthes als Angeld zu Handen der Lizitazionskommission baar zu erlegen, welches dem Ersteher in den Kaufschilling eingerechnet, den Uibrigen aber nach der Lizitazion zurückgestellt werden wird.

3tens. Der Bestbiether ist verpflichtet, den Kaufschilling binnen 30 Tagen vom Tage des ihm zugestellten Bescheides über den bestätigten Lizitazionsakt gerechnet, gerichtlich zu erlegen.

4tens. Sollte die Realität in den ersten zwei Terminen nicht um den Ausrufspreis an Mann gebracht werden können, so wird dieselbe im 3ten Lizitazionstermine auch unter dem Schätzungswerthe feilgebothen werden.

5tens. Sobald der Bestbiether den Kaufschilling erlegt haben wird, wird ihm über sein Ansuchen und auf seine Kosten das Eigenthumsdekret ertheilt, und der physische Besitz der erkauften Realität eingeräumt werden.

6tens. Sollte er hingegen nur eine der vorstehenden Bedingungen nicht erfüllen, so wird die Realität auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Lizitazions-Termine um welchen Anboth immer veräußert werden.

7tens. Hinsichtlich der auf der Realität haftenden Lasten, Steuern und sonstigen Abgaben werden die Kauflustigen an das hierortige Grundbuch und an das k. k. Steueramt gewiesen.

Justizamt Bohorodczan am 15ten September 1850.

(2547) **Edikt.** (1)

Nro. 1287. Vom Magistrate der k. Kreisstadt Zołkiew wird bekannt gegeben, daß die Eheleute Jacob und Chaja Rappaport unterm 30. Juli 1850 Z. 1287 eine Klage wider Abraham Orländer und Lewi Apter wegen Löschung der Summe von 1000 flp. aus dem Lastenstande der in Zołkiew gelegenen Realität sub Nro. 28 1/5 ausgetragen haben; indem unter einem zur mündlichen Verhandlung dieser Streitsache eine Tagfahrt auf den 13. November 1850 9 Uhr Früh bestimmt wird, werden hievon die dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Belangten, dann deren etwaige ebenfalls unbekannte Erben mit dem verständiget, daß ihnen zum Kurator der hierortige Bürger Berl Waxmann bestimmt wird, welchem sie ihre Vertheidigungsbehelfe mitzutheilen haben, sonsten sie die Folgen sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Zołkiew am 7. September 1850.

(2524) **Ogłoszenie.** (3)

Nr. 27967. Ces. kr. Sąd szlachecki Lwowski niniejszem wiadomo czyni, iż na żądanie p. Zuzanny z hr. Łosiów Głogowskiej na zaspokojenie sumy 1000 duk. hol. z odsetkami 4 % od dnia 16go kwietnia 1847 płynącemi i kosztami sądowemi w ilości 6 złr. m. k. niemniej kosztami ekzekucyjnemi niniejszem w umiarkowanej ilości 20 złr. 12 kr. przyznanemi p. Zuzannie Głogowskiej przeciw p. Janowi Głogowskiemu przysądzonej, publiczna sprzedaż sumy 10948 duk. hol. z wyroku kompromisarskiego z dnia 16. czerwca 1843 wydanego i ugody sądowej na dniu 28. maja 1847 do liczby 2455 zawartej p. Janowi Głogowskiemu od p. Franciszka Romanowskiego należącej w dwóch ratach t. j. w ilości 5474 duk. na dniu 15. czerwca 1849 i w równej ilości 5474 duk. na dniu 15. czerwca 1850 zapłacić się mającej wraz z odsetkami po 5 % od dnia 15. czerwca 1846 roku płynącemi tudzież z prawem żądania w razie uchybienia terminu wypłaty odsetków lub raty kapitału, całej sumy 10948 duk. hol. naraz na rzecz pana Jana Głogowskiego w stanie biernym części dóbr Uhnowa z przyległościami Karów, Wanki i Nowydwór, tudzież dóbr Rzecyce, Hubinek i Zastawie w ks. włs. 198 str. 38 l. 257 cięż. intabulowanej w trzech terminach t. j. dnia 15. listopada 1850, dnia 29. listopada 1850 i dnia 20. grudnia 1850 zawsze o godzinie 10. zrana w tutejszym c. k. sądzie szlach. pod następującemi warunkami przedsięwziętą będzie:

1) Za cenę wywołania stanowi się imienna wartość sumy 10948 duk. hol.

2) Sprzedaż tej sumy 10948 duk. hol. odbędzie się w trzech terminach wyż wspomnionych z tym dodatkiem, iż w razie jeżeliby w pierwszych dwóch terminach za cenę wywołania sprzedaną nie została, w trzecim terminie nawet niżej swej imiennej wartości za jakąkolwiek cenę sprzedaną będzie.

3) Chęć kupienia mający obowiązanym jest, 5 % tej sumy t. j. kwotę 2465 złr. m. k. w gotowiźnie, lub w listach zastawnych galicyjskiego stanowego instytutu kredytowego jako wadium do rąk komisyi sądowej złożyć. Od tego obowiązku wolną jest p. Zuzanna Głogowska jeżli namienione wadium w pierwszej hypotece na swojej wierzytelności 1000 duk. hol. tabularnie zabezpiecza i dokument na to wydany, niemniej dowód uskutecznionej jego intabulacyi do komisyi przed licytacyą złoży.

4) Najwięcej ofiarujący winien będzie długi na sprzedać się mającej sumie hypotekowane w miarę ofiarowanej ceny kupna w takim razie przyjąć, jeżliby wierzyciele wierzytelności swojej przed zastrzeżonem może wypowiedzeniem przyjąć nie chcieli.

5) Najwięcej ofiarujący winien jest w 30. dniach po doręczonej sobie uchwale sądowej licytacyę zatwierdzającej, ofiarowaną cenę kupna po odtrąceniu długów hypotekowanych wedle warunku czwartego może przyjąć się mających do depozytu sądowego złożyć, po czem mu dekret własności nabytej sumy wydanym, wszystkie długi na niej zahypotekowane na cenę kupna przeniesione i z niej extabulowane będą. W razie jeżliby Zuzanna Głogowska najwięcej ofiarującą została, wolno jej będzie własną swoją wierzytelność z ofiarowaną ceną kupna skompenzować.

6) Jeżliby kupiciel warunkowi pod 5) oznaczonemu zadosyć nieczynił, na jego koszt i niebezpieczeństwo nowa licytacya nabytej sumy z jednym tylko terminem rozpisaną będzie, na którym taż suma za jakąbądź cenę sprzedana zostanie.

Wreszcie każdemu chęć kupienia mającemu wolno jest wyciąg tabularny w tutejszej registraturze przejrzeć.

O rozpisanej tej licytacyi uwiadamiają się obiedwie strony, tudzież wierzyciele, mianowicie ci, którzyby tymczasem do tabuli wejszli, albo którymby uchwała o rozpisanej licytacyi przed terminem sprzedaży z jakiejkolwiek przyczyny doręczoną być nie mogła, przez kuratora w osobie p. adwokata Starzewskiego z zastępstwem pana adwokata Rajskiego oraz ustanowionego.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 30. września 1850.

(2534) **Edikt.** (3)

Nro. 187. Vom Justizamte der Herrschaft Uście wird bekannt gemacht, daß auf Grundlage des Ersuchschreibens des Stanislawower Stadt-Magistrates ddto. 22. December 1849 Z. 3451 zur Befriedigung der durch den H. Ferdinand Grafen Bąkowski, ersiegten Forderung von 12 Duk. holl. und 16000 flp. oder zusammen 535 fl. W. W. sammt 5 % Interessen von 24. März 1833 gerechnet, und der mit 50 fl. C. M. zuerkannten Gerichtskosten, die executive Feilbiethung der dem Schuldner Abraham Weisel gehörigen sub Nro. 202 in Uście Zielone Stanislauer Kreises liegenden Realität unter folgenden Bedingungen Statt finden wird:

1) Als Ausrufspreis wird der durch gerichtliche Schätzung erhobene Werth von 551 fl. 10 kr. C. M. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist schuldig 10 % des Schätzungswerthes oder 55 fl. 7 kr. C. M. als Vadium im baren Gelde zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen.

3) Zur Feilbiethung werden zwei Termine, und zwar: am 11. November 1850 und 9. December 1850 um 9 Uhr Vormittags angeordnet.

4) Der Bestbiether ist schuldig innerhalb 30 Tagen nach Erhalt des Bescheides, wodurch die Licitation genehmigt wird, den ganzen Kaufschilling an das hiergerichtliche Erlagsamt zu erlegen.

5) Wird diese Realität nicht unter dem Schätzungswerthe feilgebothen werden.

6) Wenn der Kauflustige den Schätzungswerth oder mehr anbiethen wird, so wird diese Realität demselben veräußert werden.

7) Wenn der Bestbiether diese Bedingungen erfüllt, so wird ihm das Eigenthums-Decret ausgefertigt, derselbe als Eigenthümer dieser Realität intabulirt, alle haftenden Lasten gelöscht und auf den Kaufschilling übetragen, zugleich demselben der physische Besitz dieser Realität übergeben werden.

8) Wenn der Bestbiether aber diese Bedingungen nicht erfüllt, so wird derselbe vertragsbrüchig und auf dessen Gefahr und Kosten eine neue Feilbiethung dieser Realität ausgeschrieben.

9) Falls diese Realität in den angeordneten zwei Terminen um den Schätzungswerth nicht feilgebothen werden sollte, so wird zur Festsetzung der erleichternden Licitations-Bedingung die Tagsatzung auf den 20. December 1850 um 10 Uhr Vormittags angeordnet.

Es steht jedem Kauflustigen frei den Schätzungsact und den Tabular-Extract in der hiergerichtlichen Registratur einzusehen oder Abschriften sich zu erheben.

Vom Justizamte der Herrschaft

Uście Zielone, am 20. Juli 1850.

(2539) Kundmachung. (2)

Nro. 23345. Vom Lemberger k. k. Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, es sei zur Befriedigung der durch die Anton Cetwińskischen Erben, als: Sophie de Cetwińskie Krasucka, Michaline de Cetwińskie Swiątkiewicz, Ludwina Cetwińska und Tekla de Dunajewskie Cetwińska im eigenen und des minderjährigen Clemens Cetwiński Namen, wider Florian Dunajewski ersiegten Forderung von 308 Silb. Rubel sammt den hievon vom 9. Oktober 1845 ausständigen 4 % Zinsen und Exekuzionskosten in den Beträgen von 8 fl. 30 kr. und 123 fl. 5 kr. C. M. sammt weiteren Exekuzionskosten im Betrage von 37 fl. 36 kr. C. M. die versteigerungsweise Feilbiethung des dem genannten Schuldner gehörigen im Przemysler Kreise gelegenen Gutes Mokrzany małe und zwar in folgenden Tagen, als am 20. November, 18. Dezember 1850 und 16. Jänner 1851, jedesmal um 10 Uhr Vormittags bewilligt wurde. Für den Fall jedoch, daß das Pfandgut in den ersten zwei Terminen um den Schätzungswerth nicht an Mann gebracht werden könnte, wird eine Tagsatzung zur Vernehmung der Gläubiger Behufs der Festsetzung erleichternder Bedingungen auf den 19. Dezember 1850 um 4 Uhr Nachmittags bestimmt. Die Bedingungen sind folgende:

1. Als Ausrufspreis wird der am 24. April 1850 gerichtlich ermittelte Schätzungspreis von 37798 fl. 20 kr. C. M. angenommen.

2. Jeder Kauflustige ist verbunden 5 % des Schätzungspreises nämlich 1889 fl. 55 kr. C. M. als Vadium zu Händen der Lizitazions-Kommission zu erlegen, und zwar entweder im Baaren oder in galiz. ständischen Pfandbriefen nach dem in der Lemberger Zeitung kundgemachten Kurse des Feilbiethungstermines sammt entsprechenden Koupons und Talons. Dieses Vadium wird dem Meistbiethenden in das erste Kaufschillingsdrittel eingerechnet, den Uebrigen aber nach der Lizitazion zurückgestellt werden.

3. Der Meistbiethende ist verpflichtet den dritten Theil des Kaufschillinges binnen 30 Tagen nach Zustellung des über diesen Lizitazionsakt erflossenen bestätigenden Bescheides an das gerichtliche Depositenamt zu erlegen, wo sodann der phisische Besitz des erkauften Gutes ihm wird übergeben werden. Die übrigen zwei Dritttheile aber hat derselbe auf dem Gute sicherzustellen, und dieselben binnen 30 Tagen nach Zustellung der Zahlungstabelle an das hiergerichtliche Depositenamt zu erlegen, bis dahin aber und zwar von der Uebergabe des phisischen Besitzes an, von diesen zwei Dritttheilen 5 % halbjährig decursive an das Depositenamt zu entrichten.

4. Sobald der Meistbiethende den dritten Theil des Kaufschillinges erlegt haben wird, so wird ihm das Eigenthumsdekret ertheilt, und derselbe als Eigenthümer des Gutes intabulirt — hierauf gleichzeitig die übrigen zwei Drittheile des Kaufschillinges sichergestellt, die auf dem feilgebothenen Gute haftenden Lasten aber mit Ausnahme der etwaigen Grundlasten extabulirt und auf den sichergestellten Kaufschillingsrest und den gerichtlich erlegten ersten Dritttheil des Kaufschillinges übertragen werden.

5. Sollte hingegen der Meistbiethende der im dritten Punkte enthaltenen Bedingung ganz oder zum Theile nicht nachkommen, so wird auf Begehren des Exekuzionsführers oder eines anderen Hypothekar-Gläubigers auf seine Gefahr und Kosten das Gut in Einem Termine und selbst unter dem Schätzungspreise feilgebothen werden, und derselbe ist dann verbunden, für allen hiedurch verursachten Schaden sowohl an neuerlichen Feilbiethungskosten, als Entgang am Kaufschillinge sowohl mit dem Vadium, als auch falls dieses nicht zureichen sollte, mit seinem ganzen sonstigen Vermögen zu haften.

6. Der seiner Zeit durch die Regierung zu ermittelnde Entschädigungsbetrag für die aufgehobene Roboth und sonstige unterthänige Schuldigkeiten, so wie die hierauf an die Gutseigenthümer zu leistenden Ratenzahlungen sind zu Gunsten der Hypothekargläubiger vom Tage der Feilbiethung des Pfandgutes in das hiergerichtliche Depositenamt zu erlegen, und hat der Meistbiethende hierauf keinen Anspruch.

7. Dem Kauflustigen steht es frei, bei der Landtafel die Hypothekar-Bücher bei der hiergerichtlichen Registratur, das ökonomische Inventar und den Schätzungsakt einzusehen.

Von dieser ausgeschriebenen Feilbiethung wird der dem Wohnorte nach unbekannte Hypothekargläubiger Adam Dunajewski dann jene Gläubiger, denen der gegenwärtige Bescheid aus was immer für einem Grunde nicht rechtzeitig zugestellt werden könnte, so wie jene, welche erst nach der Hand in die Landtafel kämen, mit dem Beisatze verständiget, daß zur Wahrung ihrer Rechte der hierortige Gerichtsadvokat Raczyński unter Substituzion des Gerichtsadvokaten Smiałowski als Kurator bestimmt sei, daß es ihnen jedoch freistehe sich einen anderen Bevollmächtigten zu ernennen und denselben dem Gerichte namhaft zu machen.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechts.

Lemberg am 26. August 1850.

Obwieszczenie.

Nr. 23345. C. k. sąd szlachecki lwowski niniejszem wiadomo czyni, że na zaspokojenie spadkobierców Antoniego Cetwińskiego, jako to: Zofii z Cetwińskich Krasuckiej, Michaliny z Cetwińskich Świątkiewiczowej, Ludwiny Cetwińskiej i Tekli z Dunajewskich Cetwińskiej imieniem własnem i nieletniego Klemensa Cetwińskiego, przeciw p. Floryanowi Dunajewskiemu sumy 308 rubli śrebr. wraz z procentami po 4 % od tejże sumy od 9. października 1845 zaległemi i kosztami ekzekucyi w kwotach 8 złr. 30 kr. i 123 złr. 5 kr. i dalszemi kosztami ekzekucyi w kwocie 37 złr. 36 kr. przysądzonemi w drodze ekzekucyi publiczna sprzedaż w obwodzie Przemyskim leżących p. Floryana Dunajewskiego na teraz własnych dóbr Mokrzany małe w następujących terminach, jako to: w dniu 20. listopada, 18. grudnia 1850 i 16. stycznia 1851 zawsze o god. 10. przed połndniem się zezwoliła. W razie gdyby dobra w pierwszych dwóch terminach za cenę szacunkową sprzedane być nie mogły, wyznacza się termin do wysłuchania wierzycieli względem ułatwiających warunków na 19. grudnia 1850 o godzinie 4. popołudniu. Warunki są następujące:

1) Za cenę wywołania stanowi się suma 37798 złr. 20 kr. m. k. z oszacowania na dniu 24. kwietnia 1850 przedsięwziętego wyprowadzona.

2) Każdy chęć kupienia mający obowiązany będzie 5 % ceny szacunkowej t. j. 1889 złr. 55 kr. m. k. jako zakład do rąk komisyi licytacyjnej złożyć, i to albo w gotówce albo w listach zastawnych stanowego galic. towarzystwa kredytowego podług kursu przez gazetę lwowską w dniu sprzedaży ogłoszonego wraz z odpowiednemi kuponami i talonami. To wadium najwięcej ofiarującemu w pierwszą trzecią część ceny kupna wrachowane, innym zaś po ukończonej licytacyi zwrócone zostanie.

3) Najwięcej ofiarujący obowiązany będzie trzecią część ceny kupna po doręczeniu uchwały sądowej czyn sprzedaży zatwierdzającej do składu sądowego złożyć, w którym to razie w fizyczne posiadanie kupionych dóbr wprowadzony zostanie; resztujące zaś $^2/_3$ części ma na dobrach zabezpieczyć, i takowe w 30. dniach po doręczeniu onemuż tabeli płatniczej w składzie sądowym złożyć, do tego czasu zaś mianowicie od oddania fizycznego posiadania od tych $^2/_3$ części po 5 % półrocznie z dołu do depozytu składać.

4) Jak skoro kupiciel trzecią część ceny kupna złoży, dekret własności onemuż wydany i tenże za właściciela tych dóbr zaintabulowany, zarazem resztujące $^2/_3$ części ceny kupna zabezpieczone, ciężary na sprzedanych dobrach ciężące wyjąwszy ciężary gruntowe wyextabulowane, i na zabezpieczoną cenę kupna jakoteż i na sądownie złożoną pierwszą trzecią część ceny kupna przeniesione zostaną.

5) W razie gdyby kupiciel warunek w trzecim punkcie zawarty całkowicie lub w częściach niedopełnił, wtenczas na żądanie ekzekucyę prowadzących lub też innego wierzyciela hypotecznego dobra na jego koszt i niebezpieczeństwo w jednym terminie nawet niżej ceny szacunkowej sprzedane zostaną, i tenże natenczas za wszelką szkodę ztąd wynikłą jakto w kosztach a raczej licytacyi jakoteż w niniejszej cenie kupna nietylko wadium, lecz gdyby to nie wystarczyło całym swym majątkiem odpowiedzialnym będzie.

6) Wynagrodzenie za zniesioną w tych dobrach pańszczyznę i powinności poddańcze, jakie w swym czasie przez wysoki rząd wymierzone będzie, niemniej zaliczki, jakie na rachunek tego wynagrodzenia właścicielom dóbr wypłacane zostają, należą od dnia sprzedania publicznego do wierzycieli hypotecznych tychże dóbr i na rzecz ich do depozytu sądowego być składane, do których najwięcej ofiarujący żadnego prawa rościć sobie nie może.

7) Chęć kupienia mającym wolność się zostawia względem przeglądnienia ksiąg hypotecznych do tabuli krajowej, zaś względem opatrzenia inwentarza ekonomicznego i czynu szacunkowego do registratury sądowej się zgłoszenia.

O tej rozpisanej sprzedaży zawiadamia się z miejsca pobytu niewiadomy wierzyciel hypoteczny Adam Dunajewski, tudzież ci wierzyciele, którym niniejsza uchwała z jakiejbądź przyczyny nie dość wcześnie doręczonaby została, jakoteż i wierzyciele, którzyby później do tabuli wejszli z tym dodatkiem, że im na zabezpieczenie ich praw tutejszosądowy adwokat pan Raczyński z zastępstwem p. adwokata Smiałowskiego dodany jest, wszelako wolno im jest innego pełnomocnika sobie obrać, i tutejszemu sądowi wskazać.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie, dnia 26. sierpnia 1850.

(2546) Lizitazions-Ankündigung. (2)

Nro. 15595. Von Seite des Rzeszower k. k. Kreisamtes wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Verpachtung der, der Stadt Rzeszow gehörigen Hutweide Błonia auf die Zeit vom 1ten November 1850 bis dahin 1853 eine Lizitazion am 28ten Oktober 1850 in der Magistrats-Kanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Das Praetium fisci beträgt 190 fl. C. M. und das Vadium 19 fl. Conv. Münze.

Die weiteren Lizitazions-Bedingnisse werden am gedachten Lizitazionstage hieramts bekannt gegeben, und bei der Versteigerung auch schriftliche Offerten angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Lizitazions-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerten der Lizitazions-Kommission zu übergeben.

Diese Offerten müssen aber:

a) das der Versteigerung ausgesetzte Objekt, für welches der Anboth gemacht wird, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung desselben festgesetzte Zeit, nämlich: Tag, Monat und Jahr gehörig bezeichnen, und die Summe in Konv. Münze, welche gebothen wird, in einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte auszudrückenden Betrage bestimmt angeben, und es muß

b) darin ausdrücklich enthalten seyn, daß sich der Offerent allen jenen Lizitazions-Bedingungen unterwerfen wolle, welche in dem Lizita-

zions-Protokolle vorkommen, und vor Beginn der Lizitazion vorgelesen werden, indem Offerten, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtiget werden;

c) die Offerte muß mit dem 10percentigen Vadium des Ausrufspreises belegt seyn, welches im baaren Gelde oder in annehmbaren und haftungsfreien öffentlichen Obligazionen, nach ihrem Kurse berechnet, zu bestehen hat;

d) endlich muß dieselbe mit dem Vor- und Familien-Namen des Offerenten, dann dem Charakter und Wohnorte desselben unterfertigt seyn.

Diese versiegelten Offerten werden nach abgeschlossener mündlichen Lizitazion eröffnet werden. Stellt sich der in einer dieser Offerte gemachte Anboth günstiger dar, als der bei der mündlichen Versteigerung erzielte Bestboth, so wird der Offerent sogleich als Bestbiether in das Lizitazions-Protokoll eingetragen, und hiernach behandelt werden; sollte eine schriftliche Offerte denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Versteigerung als Bestboth erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbiether der Vorzug eingeräumt werden.

Wofern jedoch mehrere schriftliche Offerte auf den gleichen Betrag lauten, wird sogleich von der Lizitazions-Kommission durch das Los entschieden werden, welcher Offerent als Bestbiether zu betrachten sey.

Rzeszow am 7ten Oktober 1850.

(2545) **Lizitazions-Kundmachung.** (2)

Nro. 14819. Zur Verpachtung des, der Stadt Dembowiec amtsbewilligten Gemeindezuschlages von 45 % zur Verzehrungssteuer von gebrannten geistigen Getränken für die Zeit von 1. November l. J. bis letzten Oktober 1851 wird in der Amtskanzlei zu Dembowiec am 23ten Oktober 1850 die Lizitazion abgehalten werden.

Der Fiskalpreis beträgt als der letzt gewesene Erstehungs-Anboth 180 fl. 15 kr. C. M.

Pachtlustige mit dem 10 % Vadium versehen, haben am besagten Tage in der Amtskanzlei zu Dembowiec zu erscheinen, wo ihnen die weiteren Bedingnisse der Lizitazion werden bekannt gegeben werden.

Vom k. k. Kreisamte.

Jasło am 12. October 1850.

(2545) **Lizitations-Kundmachung.** (2)

Nro. 14819. Zur Verpachtung der städtischen Propinazion in Dembowiec und zwar von Bier, Meth, Maliniak und Wiśniak für das weitere Triennium d. i. vom 1. November 1850 bis letzten Oktober 1853, wird in der Amtskanzlei zu Dembowiec die Lizitazion am 17ten Oktober 1850 und im Falle das Resultat nicht günstig sein sollte, die zweite am 24. Oktober und im weiteren ungünstigen Falle am 29. Oktober die 3. abgehalten werden.

Der Fiskalpreis beträgt als der letzt gewesene Erstehungs-Anboth 130 fl. C. M.

Pachtlustige mit dem 10 % Vadium versehen, haben an den besagten Terminen in der Amtskanzlei zu erscheinen, wo ihnen die weiteren Lizitazionsbedingnisse werden bekannt gegeben werden.

Jasło am 12. October 1850.

(2560) **Obwieszczenie.** (1)

Nro. 27191. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski pana Jana Kozłowskiego niniejszem uwiadamia, że przeciw temuż, tudzież przeciw Dawidowi Zuer, Chanie Sternklar i Jakubowi Weinreb młodszemu — Pan Alexander Tarnawiecki — na dniu 17. września 1850 do l. 27191 o extabulacye prawa sześcioletniej dzierzawy wsi Budomirz, folwark większy zwanej — na czas od 24. czerwca 1837 do 24. czerwca 1843 na rzecz Jana Kozłowskiego w stanie biernym dóbr Budomirz dom. 230. p. 58. n. 106. on. intabulowanego z odmowną uchwałą, oneracyami i suboneracyami pozew wniósł i pomocy sądowej wezwał, w skutek czego ustanawia się dzień sądowy na 23. grudnia 1850 o godz. 10. przed południem.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanego P. Jana Kozłowskiego tutejszemu sądowi niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą pana adwokata krajowego Smiałowskiego, zastępcą zaś jego pana adwokata krajowego Midowicza, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiéj przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanego niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sam stanął, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielił, lub też innego obrońce sobie wybrał i sądowi oznajmił, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użył, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sam sobie przypisać będzie musiał.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.

Lwów, dnia 23go września 1850.

(2540) **Obwieszczenie.** (1)

Nro. 3814. Magistrat obwodowego miasta Tarnowa nieprzytomnym z miejsca pobytu niewiadomym P. Elżbiecie Spiglowej i P. Piotrowi Popowicz oznajmia, iż na prośbę przez P. Wojciecha Kozłowskiego de praes. 7. sierpnia 1850 do l. 3814 podanej zajęcie ich ruchomości w pomieszkaniu w domu P. Wolfa zostawionych w drodze ekzekucyi wyroku polubownego z dnia 1. marca 1848 na zabezpieczenie należytości w kwocie 112 zr. m. k. z odsetkami od dnia 21go marca 1849 po 5 % policzyć się mającemi P. Wojciechowi Kozłowskiemu przysądzonej dozwolone i że tymże dla obrony ich praw Pan Adwokat krajowy Dr. Witski za kuratora ustanowiony został; upominają się zatem ażeby sobie zastępcę ustanowili lub ustanowionemu kuratorowi należyte informacye dla swojej obrony udzielili, bo inaczej skutki z ich zaniedbania wynikłe sami sobie przypisać będą musieli.

Z rady magistratu Tarnowa dnia 27. września 1850.

(2549) **Obwieszczenie.** (1)

Nro. 10741. Ces. król. Sąd Szlachecki Tarnowski masę ś. p. Jakóba Głogowskiego i wszystkie osoby, któreby do sumy 3000 zr. W. W. z dóbr Niewiarów wykreślić się mających, jakiekolwiek prawo mieć mogły, z nazwiska i pobytu niewiadome niniejszem uwiadamia, iż przeciwko nim P. Michał Wacław Franciszek tr. i. Szybalski o wymazanie i wykreślenie sumy 3000 zr. W. W. z dóbr Niewiarów z przyl. Swidowka, Podogrodzie i Zielona Karczma w ks. wł. 9 str. 184 l. 27. cięż. w tej samej pod dniem 27go sierpnia 1850 do l. 10741 pozew wniósł i pomocy sądowej wezwał, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 16. stycznia 1851 o god. 10. rano ustanowiony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych niewiadome jest, przeto c. k. sąd szlachecki na wydatki i niebezpieczeństwo ich obrońce P. adwokata krajowego Witskiego z zastępcą p. adwokata Hoborskiego wyznacza, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszem obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, lub też innego obrońce sobie obrali i sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

Tarnów, dnia 27. września 1850.

(2555) **Kundmachung.** (1)

Nro. 27079. Vom k. k. Lemberger Landrechte wird der dem Wohnorte nach unbekannten minderjährigen Fr. Wilhelmine Pauline Ludovica d. N. Jorkasch in Vertretung ihrer dem Wohnorte und Leben nach unbekannten Mutter Pauline geb. Wernhard 1. Ehe Jorkasch 2. Kawanagh und des dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Jacob Freiherrn Kawanagh Balange, oder eines andern gesetzlichen, dem Namen und Wohnorte nach unbekannten Vertreters und im Falle ihres Ablebens ihren dem Namen und Wohnorte nach unbekannten Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es haben wider die obbenannte Minderjährige, die Erben des Franz Babel de Fronsberg namentlich: Fr. Kabath geb. Babel, Alfons Babel die minderjährigen Eduard, Karl und Ottomar Babel und der minderjährige Carl Gross wegen Zahlung von 50 holl. Duk. s. N. G. und Rechtfertigung der auf den Gütern Koszelów bewilligten Vormerkung dieser Summe am 16ten September 1850 z. Z. 27079 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zum mündlichen Verfahren die Tagfahrt auf den 18. Dezember 1850 um 10 Uhr Vormittags bestimmt und die Partheien unter Strenge des §. 25. GO. vorgeladen werden.

Da der Aufenthaltsort der belangten minderjährigen Fr. Pauline Wilhelmine Ludovica d. N. Jorkasch und ihrer Vertreter unbekannt ist, so hat das k. k. Landrecht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Jabłonowski mit Substituirung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Zezulka als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach die Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter sich zu wählen und diesem Landrechte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg am 25. September 1850.

(2515) **Edikt.** (1)

Nro. 23882. Vom k. k. Lemberger Landrechte wird dem Adolph Klapholz mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn und Joseph Klapholz wegen Zahlung der Summe von 48 fl. C. M. die k. k. Kammerprokuratur Namens des h. Aerars unter'm 1ten Februar 1850 Z. 3158 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, welche zur Erstattung der Einrede binnen 90 Tagen dem Erstbelangten mitgetheilt wird.

Da der Aufenthaltsort des belangten Adolph Klapholz unbekannt ist, so hat das k. k. Landrecht zur Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichtsadvokaten Dr. Blumenfeld mit Substituirung des Hrn. Landes- und Gerichtsadvokaten Dr. Kolischer als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichts-Ordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und dem Gerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg am 28. August 1850.

(2550) **Obwieszczenie.** (1)

Nro. 27317. Ces. król. Sąd szlachecki Lwowski z miejsca pobytu niewiadomych p. Teklę Dwernickę, p. Izabelę z Dwernickich Horodyskę, p. Justynę z Dwernickich z 1go małżeństwa Borkowskę, 2go Kulczyckę, p. Joannę z Dwernickich Wierzbickę, tudzież z imienia i miejsca pobytu niewiadomych spadkobierców ś. p. Michała Dwernickiego niniejszem uwiadamia, że p. Sylwery Sozański przeciw nim, tudzież p. Antoniemu Sozańskiemu, p. Aleksandrowi Podlewskiemu we własnem i w imieniu małoletnich dzieci, jako to: Izydora, Stanisława, Heleny i Romana Podlewskich, nareszcie p. Celestynowi Sozańskiemu, pod dniem 18. września 1850 do l. 27317 pozew wniósł względem wykreślenia ze stanu biernego części dóbr Hordynia powoda własnych dożywocia wzajemnego na rzecz Michała i Wiktoryi Dwernickich w ks. głów. 66 str. 108 l. 12 cięż. ciążącego, w skutek czego dzień sądowy na 17go grudnia 1850 o godzinie 10tej przedpołudniem do ustnego postępowania wyznaczony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych tudzież spadkobierców ś. p. Michała Dwernickiego tutejszemu sądowi niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na ich wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą P. Adwokata krajowego Malinowskiego, zastępcą zaś jego Pana Adwokata krajowego Piotra Romanowicza, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiéj przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili lub téż innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 24. września 1850.

(2542) **Pozew.** (1)

Nro. 28927. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski PP. Teresą Willmann; Maryanną Krasnopolską i Maryanną Wołowiczankę niniejszem uwiadamia, że PP. Edward Duniewicz i Karol Bernecker przeciw onym i innym o extabulacyę ilości 3000 ZłR. M. K. z odsetkami 5 % w stanie biernym dóbr Krynica, Brundorf i Vorderberg pierwiastkowo na rzecz Elżbiety Bernecker Lib. Dom. 160. p. 245. n. 27. on. zaintabulowanej, z następną pozycyą Lib. Dom. 160. p. 249. n. 36. on. tudzież z wszelkiemi suboneracyami Lib. Instr. 443. p. 19. n. 2. on. poszczególnionemi — z dóbr wyż wymienionych — pod dniem 4go października 1850 do L. 28927 pozew wnieśli i pomocy sądowej wezwali, w skutek czego do ustnego postępowania dzień 16. grudnia 1850 o godzinie 10. przedpołudniem postanowiony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą pana adwokata krajowego Malinowskiego, zastępcą zaś jego p. adwokata krajowego Midowicza z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, lub téż innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie, dnia 11go października 1850.

(2556) **Obwieszczenie.** (1)

Nro. 27080. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski Mikołaja Koseckiego synów: Józefa, Macieja, Ignacego, Benedykta i Hilarego Koseckich z życia i pobytu niewiadomych, tudzież ich nieznanych spadkobierców niniejszem uwiadamia, że Pani Salomea z Jordanów Dąbska właścicielka dóbr Sikorzyce przeciw tymże względem wykreślenia sumy 172 dukatów ze stanu biernego dóbr Sikorzyce pod dniem 16. września 1850 do l. 27080 pozew wniosła i pomocy sądowej wezwała, w skutek czego dzień sądowy na 17. grudnia 1850 o godzinie 10. zrana przeznaczony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych synów Mikołaja Koseckiego, jako to: Józefa, Macieja, Ignacego, Benedykta i Hilarego Koseckich i ich spadkobierców z imienia i pobytu niewiadomych niewiadome jest, przeto c. k. Sąd Szlachecki postanawia na jego wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą pana adwokata krajowego Jabłonowskiego, zastępcą zaś jego pana adwokata krajowego Malinowskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszem obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, lub też innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie, dnia 25. września 1850.

(2536) **Edikt.** (3)

Nro. 12528-1850. Vom k. galizischen Merkantil- und Wechselgerichte wird dem abwesenden und dem Wohnorte nach unbekannten Jacob Pineles bekannt gegeben, daß Robert Doms gegen ihn um Zahlungsauflage der Wechselsumme pr. 210 fl. 10 kr. C. M. gebeten hat, worüber mit Erlaß vom 27. September 1850 z. Z. 12528 auf Grund des Original-Wechsels Signiówka ddto 3ten October 1849 dem Belangten Jacob Pineles aufgetragen wurde, die eingeklagte Wechselsumme von 210 fl. 10 kr. C. M. sammt Zinsen 6 % vom 4. Februar 1850 und Gerichtskosten 7 fl. 48 kr. C. M. binnen drei Tagen bei Vermeidung wechselrechtlicher Exekution dem Kläger zu bezahlen.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat man über Ansuchen des Klägers zur Vertretung des Belangten und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Herrn Dr. Grünberg mit Substituirung des Hrn. Advokaten Herrn Dr. Blumenfeld als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Wechselordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und dem Gerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Lemberg am 27. September 1850.

(2498) **Kundmachung.** (3)

Nro. 26925. Vom k. k. Lemberger Landrechte wird dem Coelestin, der Vitalina und dem Leon Wybranowskie, dann dem Moszko Weinberg, als dem Leben und dem Aufenthalte nach unbekannt, oder ihren allenfälligen dem Namen und Wohnorte nach unbekannten Erben mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht, es habe Hr. Johann Urbański wider die obgenannten wegen Löschung des lebenslänglichen Fruchtgenusses aus den Gütern Dunkowice und Michałowka sammt allen bezüglichen Posten und Sublasten aus dem Activ-Stande der Güter Dunkowice und Michałówka unterm praes. 14. September 1850 z. Z. 26925 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur Verhandlung dieser Rechtssache die Tagsatzung auf den 16ten Dezember 1850 um 10 Uhr Vormittags anberaumt wurde.

Da nun der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landrecht zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Herrn Dr. Wszelaczyński mit Substituzion des Landes- und Gerichts-Advokaten Herrn Dr. Jabłonowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach diese Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder einen andern Sachwalter sich zu wählen und diesem Landrechte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmässigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem dieselben die aus deren Versäumung entstehenden Folgen sich selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg am 23. September 1850.

(2521) **Edikt.** (3)

Nr. 3649. Vom Bucowinaer k. k. Stadt- und Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, es habe Berl Scherer aus Sereth unterm praes. 30. März 1848 Z. 4740 um Einverleibung als Eigenthümer der auf der Realität der Michay und Ursa Serethian in Sereth Nro. top. 90 zu Gunsten des Manasche Leib Scherer intabulirten Summe pr. 100 Duk. hiergerichts das Ansuchen gestellt, welchem Ansuchen auch mit Beschluß am 28. Juni 1848 Z. 8870 Statt gegeben worden.

Da nun die Realität-Eigenthümer Michay und Ursa Serethian inzwischen verstorben und die Rechtsnehmer derselben dem Leben und Wohnorte nach unbekannt sind, so werden dieselben mittelst gegenwärtigen Ediktes hievon mit dem verständigt, daß zur Wahrung ihrer Rechte der Rechtsvertreter Gnoiński zum Kurator ad actum bestellt, und ihm der hiergerichtliche Tabularbescheid vom 28. Juni 1848 Zahl 8870 zugestellt wurde.

Aus dem Rathe des Bukowinaer k. k. Stadt- und Landrechts.

Czernowitz am 4. September 1850.

(2514) **Kundmachung.** (3)

Nro. 26115. Das Lemberger k. k. Landrecht macht den Erben des Karl Betchacki hiemit bekannt, daß über Ansuchen der k. k. Kammerprokuratur dieses k. k. Landrecht unter'm 4ten April 1850 Z. 34640 die Intabulirung der Verpflichtung des Karl Betchacki zur Befriedigung der liquiden Erbsteuer nach Joseph Żurowski pr. 367 fl. 42 ¾ kr. C. M. sammt 10pctigen Verzugszinsen, dann der Exekuzionskösten pr. 5 fl. 10 kr., 19 fl. 18 kr., 6 fl. 15 kr., 3 fl. 53 kr., 10 fl. 30 kr. und 29 fl. 54 kr. die aus dem Schuldscheine vom 20ten Juli 1817 herrührende Joseph Żurowskische Forderung pr. 250 Dukaten sammt Zinsen dem Erbsteuer-Aerar in einem der obigen Aerarial-Forderung entsprechenden Betrage zu zahlen, im Lastenstande der Dom. 66. pag. 160. n. 9. on. über Horodyszcze zu Gunsten des Adam Betchacki intabulirten Summe pr. 649 flpol. zu Gunsten des Erbsteuer Aerars im Exekuzionswege des rechtskräftigen Urtheils bewilliget habe.

Da der Wohnort so wie auch der Name der Erben des Karl Betchacki unbekannt ist, so wird denselben auf ihre Gefahr und Kosten zum ämtlichen Vertreter Herr Landes- und Gerichts-Advokat Malinowski mit Substituirung des Hrn. Landes- und Gerichts-Advokaten Grünberg bestellt, und dem Ersteren der oberwähnte Tabular-Bescheid zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechts.

Lemberg, am 25. September 1850.

(2541) **Obwieszczenie.** (2)

Nro. 28293. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski nieobecnych i co do miejsca pobytu niewiadomych, mianowicie: Jacka Skorupkę, Jana Kantego Skorupkę, Franciszkę z Skorupków Dobińskę, Teklę ze Skorupków Kamockę, Anastazyę ze Skorupków Błeszyńskę, Maryannę z Dobińskich Rotkiewiczowę, Józefę z Kamockich Rzewuskę, Antoniego Kamockiego, nieznanych z imienia spadkobierców Teresy z Bełchackich Starowiejskiej, Kazimierza Bełchackiego, Baltazara Bełchackiego, Karolinę Manasterskę, Soterę Manasterskę, Feliksę Manasterskę, Maryannę z Korystyńskich czyli Korosteńskich Lissowskę, Ludwika Fredro, Wincentego czyli Wincencyę Fredro, Maryana Fredro, Teklę z Hordyńskich Chmielowskę czyli Chmielewskę, Karola Bobowskiego, Konstantego Bobowskiego, Maryannę z Turzańskich Hordyńskę, Antoniego, Felixa Jaszowskiego, lub też ich może już nieżyjących dziedziców z imienia i pobytu nieznanych — niniejszem uwiadamia, że P. Maryan Dylewski przeciwko tymże o przyznanie własności całych dóbr Bojary zwanych z przynależnemi częściami z Rolowa, Zagacia, Strzyszowszczyzny i z połowy sumy 22200 złp. z prowizyami z połowy sumy 12660 złp. i z wynagrodzenia wydatków na ulepszenie połowy Rolowa i Zagacia poniesionych z prowizyami pod dniem 27. września 1850 do l. 28293 pozew wniósł i pomocy sądowej wezwał, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 21. stycznia 1851 o godzinie 10tej przedpołudniem wyznaczony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd szlachecki postanawia na wydatki i niebespieczeństwo obrońcą p. Adwokata krajowego Polańskiego, zastępcą zaś jego p. Adwokata krajowego Onyszkiewicza, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszem obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, lub też innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady Ces. Król. Sądu Szlacheckiego.

Lwów dnia 12. października 1850.

(2516) **E d i k t.** (2)

Nro. 26021. Vom k. k. Lemberger Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, daß für die dem Wohnorte nach unbekannten Gabriele Madrzejowska und Eleonore Janowicz, und für den Fall des bereits erfolgten Todes einer derselben, deren unbekannten Erben behufs ihrer Verständigung von der Schätzungsbewilligung ddto. 23. Mai 1850 Zahl 13611 ihrer Realitäten in Przemyśl Cons. Nro. 157 und 149 zur Befriedigung der hinter Marcell Gottsohner rückständigen Forderung des Staatsschatzes pr. 41 fl. 10 ⅓ kr. C. M., da ihr Wohnort unbekannt ist, Herr Landes-Advocat Dr. Weigle zum Vertreter, Herr Landes-Advokat Dr. Madurowicz zum Substituten auf ihre Gefahr und Unkosten bestellt wurden. — Hievon werden dieselben mittelst Ediktes in Kenntniß gesetzt.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg am 26. September 1850.

(2513) **Obwieszczenie.** (2)

Nro. 861. Z Dominium Dzikowa, cyrkułu Rzeszowskiego ogłasza się, że dla pozostałej masy po zmarłym na dniu 24. września 1850 Antonim Damskim z Tarnobrzega, Jan Pomykalski mieszczan tutejszy jako kurator sądowy ustanowionym został, któren jej prawa przed sądem zastępować ma, o czem z imienia niewiadomych sukcesorów zmarłego, jako to jego brata w Łastowie i siostrę w Warszawie w Królestwie Polskiem mieszkających zawiadamia się.

Dzików dnia 3. października 1850.

(2530) **E d y k t.** (3)

Nr. 154. Ze strony dominium Laszki Zawiązane cyrkułu Samborskiego czyni się niniejszem wiadomo, iż we wsi Nichowice w obwodzie tutejszej Jurysdykcyi dominikalnej Jan i Tacyanna Czerwińskie małżonkowie przed dwudziestu i kilku laty bez testamentu zmarli, zostawiwszy majątek ruchomy i nieruchomy. Podług prawnego następstwa mają spadek ten Pańko, Mikołaj i Stefan Czerwińskie synowie, Pazia z Czerwińskich Partemowa i Anna z Czerwińskich Maryniakowa córki, tudzież Mikołaj i Naćka Wołoszynowie wnuki zmarłych odziedziczyć. — Gdy zaś miejsca teraźniejszego pobytu Pańka Czerwińskiego, Pazi z Czerwińskich Partemowej, Mikołaja i Naćki Wołoszynów tutejszemu Dominium nie są wiadome, przeto tychże niniejszem wzywa się, by w przeciągu jednego roku od dnia pierwszego umieszczenia tego edyktu w Gazecie rachować się mającego do tutejszego urzędu dominikalnego zgłosili się i deklaracyę względem przyjęcia dziedzictwa wnieśli; inaczej pertraktacya masy sukcesyonalnej w ich niebytności z głaszającymi się dziedzicami i z kuratorem w osobie p. Leona Tychowskiego dla nich postanowionym ułatwioną być musiałaby. — Laszki Zawiązane, dnia 25. września 1850.

(2531) **Kundmachung.** (3)

Nro. 12867 ex 1850. Vom k. gal. Handels- und Wechselgerichte wird hiemit bekannt gegeben, daß Ladislaus Boczkowski und Eduard Traugott Schnürr nach erhaltener Befugniß zur Eröffnung einer Handlung in Lemberg mit Galanterie- und Schnittwaaren ihre Firma „Boczkowski & Schnürr" hiergerichts am 19. September 1850 protokollirt haben. — Lemberg, am 3. October 1850.

Anzeige-Blatt. | Doniesienia prywatne.

(2160) (7)

Kundmachung.

Am **14. November** d. J.

erfolgt unwiderruflich

die **ZIEHUNG** der

großen

Realitäten- und Geld-Lotterie,

wodurch ausgespielt werden:

Die vier Zinshäuser Nro. 452, 453, 457, 458

zu Baden bei Wien,

Ablösung dafür **200,000** Gulden W. W.

Durch **20,189 Treffer** sind zu gewinnen:

fl. **200,000**	als	**Realitäten-Haupttreffer,**			
„ **12,000**	durch **1**	**Nebentreffer,**			
„ **70,000**	durch **7**	detto	per	fl.	**10,000,**
„ **35,000**	durch **7**	detto	„	„	**5000,**
„ **17,500**	durch **7**	detto	„	„	**2500,**
„ **12,600**	durch **7**	detto	„	„	**1800,**
„ **9,600**	durch **8**	detto	„	„	**1200,**
„ **7,000**	durch **7**	detto	„	„	**1000,**

die übrigen **20144 Nebentreffer** machen Gewinne von fl. **600, 300, 250, 100, 50, 40, 30, 25** ꝛc.

D. Zinner et Comp.
Großhändler in Wien.

In Lemberg sind diese Lose zu haben bei **J. L. Singer & Comp.** und in den meisten soliden Handlungen.

(2460) (3)

Uwiadomienie.

Dnia 6go na 7my października 1850 r. między Bolechowem a Stryjem przy wysiadaniu z powozu pocztarskiego, zgubionym został pugilares miernej wielkości czerwony safianowy, w którym się znajdowało dwie sztuk banknotów austryackich po 100 złr., tudzież 9 sztuk po 10 złr. i dwie sztuk po 5 złr. prócz pary reńskich ćwiarkami i drobnemi.

Ktokolwiek takowy pugilares znajdzie, lub doniesie o znalazcy i o tem zawiadomi niżej podpisaną, ten otrzyma w nagrodę 50 złr. mon. konw.

Lwów, dnia 8. października 1850 r.

Anna Tattinger,
mieszkająca przy ulicy niższo-ormiańskiej pod liczbą 330 na dole, we Lwowie.

Jest na sprzedaż wioska w obwodzie Brzeżańskim o dwie mil od Brzeżan, a milę od Podhajec położona. — Bliższą wiadomość udzieli adwokat krajowy Tomasz Rajski przy ulicy Majera, w domu hr. Karnickiego na 2. piętrze. (2553—1)

Pomieszkanie do wynajęcia.

Pod Nrem 126 przy wyższej ormiańskiej ulicy, jest pierwsze piętro całkiem nowo urządzone do wynajęcia, składające się z 5 pokoi, sali, przedpokoju, kuchni angielskiej, piwnicy, strychu. — Bliższa umowa z właścicielem tamże na 3cim piętrze. (2468—6)

(2494) (4)

Kundmachung.

Zur großen Geld-Lotterie mit 64150 bedeutenden Gewinnsten in baarem Gelde, welche zu Gunsten der Radetzky, Welden, Jelacic, Haynau und Latour Invaliden-Versorgungs-Fonde eröffnet wurde und vom k. k. privil. Großhandlungshause J. G. Schuller et Comp. in Wien garantirt ist, sind bei Gefertigten Loose in guter Auswahl zu haben.

Dieses wahrhaft patriotische und humane Unternehmen erfreut sich einer so regen Theilnahme, daß es keiner weiteren Anempfehlung bedarf und der Gefertigte hofft auf lebhaften Zuspruch.

☞ Gold-Loose à 10 fl. C. M. III. Klasse, 6 fl. C. M. I. und II. Klasse à 3 fl. C. M. — Briefe und Bestellungen franco. — Auch sind bei selben zu haben Loose à 7 fl. C. M. zur Erlangung eines Original 1/5 k. k. 1839ger Anleihe. — Lemberg am 14. Oktober 1850.

Aron Rubin,
228 St. im Hause des Herrn Apothekers v. Ziętkiewicz.

(2518) **Als Köchin oder Haushälterin** (2)

mit den besten Zeugnissen zeitheriger Dienste bei hohen Herrschaften in Wien, Galizien und Ungarn, wird Unterkommen gesucht. — Gefälligst anzufragen Nro. 564. Łyczakow.

(2551) **O b w i e s z c z e n i e.** (1)

W kancelaryi Urzędu Zastawniczego Lwowskiego odprawi się na dniu 18go listopada w zwyczajnych godzinach publiczna licytacya, na której zaległe klejnoty, śrebra i inne fanty sprzedawać się będą.